

Shayṭān und seine Anhänger sind schwach

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM EFENDI,

Zypern, ~ 17. Shawwāl 1425, 30. November 2004

Destūr, yā sayyidi. Maddad, yā sulṭān al-awliyā', maddad, yā sulṭān al-awliyā', maddad, yā rijāl allāh. Maddad, yā sulṭān al-awliyā', maddad, yā sāhib al-...

Allāh, allāh. A'udhu billāhi mina shayṭāni r-rajim. Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyyi l-'aẓim.

Niemand kann denken, daß er eine Gelegenheit hätte, die Tage, die er lebt, sein Leben, zu verlängern. Was auf der Bewahrten Tafel geschrieben steht, muß in Erfüllung gehen.

Niemand kann dieses Leben verringern oder es in die Länge ziehen. Nein. Niemand kann das selbst oder mithilfe anderer Leute tun. Die Atemzüge, die für euch geschrieben stehen, sind begrenzt. Sie unterstehen einer begrenzten Zahl. Wenn ihr den letzten Atemzug tut, müßt ihr dieses Leben verlassen. Laßt euch nicht durch Shayṭān und seine Anhänger betrügen, die



sagen: „Wir können das Leben der Menschen verlängern.“ Das sind Ideen von Ungläubigen, Ideen oder Gedanken von materialistischen oder atheistischen Leuten – möge Allāh sie verfluchen! Sie sind der wahre Grund für alle Krisen auf der Erde vom Anfang bis zum Ende.

Und die Leute glauben, daß die Tricks und Fallen von Shayṭān stärker wären. Nein. Allāh, der Herr der Himmel, der Herr aller Schöpfung oben wie unten, Er, der Allmächtige, spricht: „*Inna kayda shayṭāni kāna ḍa'ifā*“, aber wir glauben nicht. *Astaghfirullāh!* Allāh der Allmächtige spricht: „Denkt nicht, daß Shayṭān so stark wäre.“ Nein, er ist so schwach, *ḍa'if*, schwach. Ihr

könnt euch nicht auf ihn setzen, er kann euch nicht tragen. Wie ein schwaches Gebäude, wenn ihr auf es hinaufsteigt, wird es vielleicht zusammenbrechen. Denkt nicht, daß Shayṭān mit seinen Tricks so mächtig ist. Nein. Es ist so schwach, so schwach! Und glaubt nicht, daß die Anhänger Shayṭāns, die Teufel sind – möge Allāh sie verfluchen! –, Macht hätten. Nein! Anstatt Macht zu haben, haben sie Furcht. Sie sind voller Furcht. Sie fürchten sich sogar vor einer Ameise. Aber Shayṭān läßt sie gewöhnlichen Leuten als so mächtig erscheinen. Und ihre Herzen klopfen: sie sind in Furcht. *Subḥānallāh!* Das ist ein wichtiger Punkt.

* von einer DVD-CD übersetzt von S. u. H. Spohr.

Leute denken, daß *jabābira*, Tyrannen, sehr mutig wären. Selbst Pharao war furchtsam. Nimrūd war so furchtsam, Pharao war voller Furcht. Wenn er nicht, mehr als andere, so furchtsam gewesen wäre – andere normale Leute in Ägypten lebten in Hütten, aber die Pharaonen lebten in ihren vergänglichen Palästen. Und sie benutzen so viele Wächter, oder ihr könnt sagen: body-guards. Warum? Weil sie furchtsam waren. Sie waren voller Furcht. Sie wußten es in ihrem Innern ... Sie hielten Menschen von sich fern, weit von ihrer Residenz entfernt, und stellten rings herum Soldaten mit ihren Armeen auf. Mit ihren Armeen denken sie, daß sie Macht hätten. Aber in ihrem Innern waren sie Furchtsame. Nimrūd war, wie ihr wißt, so mächtig, er sagte: „Ich bin so mächtig!“, aber wie lief er vor einer Mücke davon! Wie das! Und die Mücke verfolgte Nimrūd, und Nimrūd lief vor ihr weg. Wie das? – Bei jedem Tyrannen dasselbe Szenario.

Aber die daran glauben, denken, daß sie mächtig seien. Nein. Allāh der Allmächtige bestrafte sie und erfüllt sie mit Furcht. Und sie sind von Furcht geschüttelt; *ya(kh)sabūna kunna saykhatin ‘alaihīm humladu*. Wenn irgend jemand „Bum“ sagt – erschrickt er: „Was ist passiert? – Nur das? Ein Hase?“

Wahrer Glaube verleiht Kraft und Tapferkeit; und heldenhafter Charakter wird nur jenen Menschen verliehen, die mit ihrem Herrn sind, die bei ihrem Herrn unter Schutz gestellt werden. Es befällt sie keine Furcht. ... *inna awliyā’ allāhi lā khaufun ‘alaihīm wa lā hum yakhšanūn*. O Leute, solche, die Geliebte in der göttlichen Gegenwart sind, keine Furcht befällt sie hier oder hiernach. Aber jene, die Shaytān folgen, sind von Furcht erfüllt.

[*Maulānā, dem vorher kalt gewesen war und der sich deshalb mit einer Decke zugedeckt hatte, sagt: „Jetzt wird mir warm. Jetzt arbeitet meine Maschine“. Jetzt ist es nicht mehr kalt.“*]

Allāh gibt uns solche Leute, wenn wir nicht so mutig sind. Wenigstens müssen wir versuchen, mit Unerschrockenen, wahrhaft Tapferen zusammen zu sein. *Ana an-nabīyu lā kadhib ana ibnu ‘Abdil Muṭṭalib*.

Als Rasūlullāh mit seinem Schwert durch die Feinde ging, sagte er: „Ich bin ein wahrer Prophet, der von den Himmeln geschickt wurde, ein Wahrhafter. Die Wahrheit ist mit mir! Ich betrüge euch nicht, ich spreche keine Lügen. Ich bin kein Lügner. Ich bin ein Echter. Kommt zu mir!“

Wenn er sein Schwert auf den Berg von Uhūd gesetzt hätte, wäre der Berg in zwei Teile gespalten worden. Und mehr als das, diese Welt hätte in zwei Teile gespalten werden können. Das ist: Prophet.

Aber wir sind *jibīl, jibīl* bedeutet Abfall. ... Es macht uns runter, sagt: „Küß unsere Füße“, und wenn irgend jemand ihre Füße ergreifen und sie wegziehen würde, würden sie tot umfallen.

...Die wichtigsten schlechten Eigenschaften des Egos bestehen darin, von Angst erfüllt zu sein. Es fürchtet sich vor dem Tod, denn der Tod ist die letzte Grenze seines Lebens. Danach ist es mit ihm zu Ende.

Aber die Leute denken jetzt, sie wären Führer; mit ihren leeren Versprechungen, leeren Rangstufen kommen sie sich so machtvoll vor. Sie denken niemals, daß sie, die Shaytān verkörpern, so schwach sind und so furchtsam. Sie haben keine Ehre, keine Macht, keinen Mut, keine wahre Macht von den Himmeln.

Wer keine Macht von den Himmeln trägt, ist immer am Zittern. Das ist der Grund, warum Leute

jetzt überall durch shaytanische Gruppen bestraft werden. Und sie schauen und sehen, daß sie denen, die zu ihren Häuptern ernannt werden, diese Macht durch Wahlen geben und daß die Gewählten von ihresgleichen sind, aber sie denken niemals, daß sie selbst ihnen diese Macht verleihen, damit sie sie über sie ausüben. Leute ohne Verstand.

Aber Shaytān versucht, daß die Leute diese Eigenschaft verlieren, und diese Eigenschaft gehört zu den Himmeln, zu wissen und zu glauben, daß alle Macht Allāh, dem Allmächtigen, gehört. Sie denken, daß jene shaytanischen Häupter irgend etwas von der wahren Macht und wahren Eigenschaften der Macht tragen.

Aber sie sind so shaytanische Gruppen, sie machen Hunderte und Tausende von Tricks und machen Leute zu Häuptern der Menschen, daß sie wie das Haupt eines betrunkenen Menschen sind. Jede Handlung auf Erden läßt die Nationen jetzt zu Tierherden werden, und jene Gewählten werden zu ihren Hirten. Wahre Hirten sind von den Himmeln erwählt. Aber nachgemachte shaytanische Hirten werden gewählt.

Ihr müßt das wissen! Wenn ihr das nicht wißt, geratet ihr unter ihre Stiefel.

O Leute, haltet euren Weg und schaut nach den Freunden Allāhs des Allmächtigen, schaut nach Erwählten, nicht Gewählten! Solange die Menschen Gewählten hinterherlaufen, werden sie ihnen wohl Zustände von solchem Leiden und Unehrenhaftigkeit bereiten, wie ihr es euch nicht vorstellen könnt.

Und die vielleicht sechs Milliarden Menschen auf der Erde werden von einer Handvoll Vertretern des Teufels kontrolliert, die gewählt werden. Und die Leute laufen niemals den Erwählten nach. Erwählte sind von

den Himmeln. Und es gibt zwei Linien: eine Linie ist die der Propheten, die zweite die der Sultane. Sie haben beide Linien verloren, und sie fallen nieder in

endlose Schwierigkeiten, Leiden und Furcht vor der Zukunft. Keinen Geschmack werden sie finden, weder in diesem noch im nächsten Leben.

Möge Allāh uns vergeben und uns verstehen lassen. Zur Ehre des Meistgeehrten in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidīna Muḥammads ﷺ – *Fātiḥa*. ♦

Das Siegel Salomons oder Der Schlüssel zur Pforte der Schöpfung

Sohbet mit SHEIKH ESHREF EFENDI, Berlin.



Die Sechs Tage der Schöpfung

Der Allmächtige hat das ganze Universum in sechs Tagen erschaffen. Wenn wir dies aus den Heiligen Büchern lesen, verstehen wir sie als gewöhnliche sechs Tage. Nichts in der Göttlichen Gegenwart ist jedoch so, wie wir es verstehen, und deshalb sind hinter diesen sechs Tagen vielleicht noch andere Geheimnisse verborgen, von denen wir soviel wie uns von unserem Großsheikh heute offenbart wird, versuchen werden, an euch weiterzugeben. Ein Geheimnis, das jetzt durch die Himmlischen Stationen gelüftet wird ist, daß diese sechs Tage nicht nur eine Zeitangabe für die Göttliche Schöpfung sind, sondern auch auf die sechs Richtungen deuten.

Gäbe es die sechs Richtungen nicht, gäbe es auch keine Materie. Alles in der Schöpfung besteht aus sechs Richtungen. Hätte es nur fünf, wäre es unvollkommen und könnte nicht in der Existenz sein. Es würde nicht gehen. Mit vier Richtungen hätte es einen größeren Mangel und mit drei, zwei oder einer, einen noch größeren. Und mit keiner Richtung ist es ohnehin nicht vorhanden.

Die Juden tragen heute dieses Symbol der Schöpfung auf ihrer Staatsflagge. Und niemand kennt das wahre Geheimnis des

Symbols, das sie Davidstern nennen. Heute wird er den Israelis und den Juden zugesprochen. Und die verirrt und verwirrt Muslime der heutigen Zeit verachten durch ihre Unwissenheit dieses Göttliche Symbol der Macht und zertreten und verbrennen es sogar, wann immer



sie es in die Hand bekommen, denn sie betrachten es nur als ein Symbol der jüdischen Weltmacht. Und weil sie eigentlich ein Göttliches Symbol verachten und treten, werden auch sie überall von anderen verachtet und getreten. Die Muslime heute haben ihren Verstand verloren und mit ihm zusammen ihr ganzes wahres Wissen, das sie durch den letzten Propheten Mohammed, möge der Friede auf ihm sein, bekommen haben. Die meisten unter den Muslimen haben kein Wissen mehr über Göttliche Symbole der Macht und Kraft. Dabei haben die

meisten großen Moscheen der alten Zeit dieses Hexagramm im Inneren an den Wänden oder in der Kuppel eingraviert. Sogar die Touristen, die diese Moscheen besuchen, sehen und bewundern es. Nur die Muslime selber sind blind und ahnungslos.

Bis vor hundert Jahren trugen die Osmanischen Kalifen des Osmanischen Reiches dieses Symbol immer auf ihren Standarten. Neben dem heiligen Schwert Dhulfikar, dem Schwert Seyyidina Alis, des Neffen des letzten Propheten Mohammed, und den drei Halbmonden war auch das Hexagramm auf diesen Flaggen abgebildet. Jahrhunderte lang zogen die Muslime durch die Lande mit diesen Bannern.

Das alles haben die Muslime von heute vergessen, und es ist eine Schande! Vom Höchstgeehrten bis zum Ungebildeten, ob Muslim, Jude oder Christ. Sie alle haben ihre wahre Geschichte vergessen. Die Menschen heute haben kein wahres Wissen mehr über die Weltgeschichte, Religionsgeschichte über das Leben der Propheten und über die himmlischen Symbole. Sie haben nicht einmal mehr Wissen über ihre eigene Kultur und Geschichte. Nichts haben sie mehr behalten. Sie haben Nichts!

Auf Anweisungen meines Sheikhs hin war ich oft auf Reisen, und ich sah in vielen alten Städten in der Türkei und in Bosnien alte Moscheen, die schon mehrere hundert Jahre alt waren. Sie waren alle so unterschiedlich gebaut, aber sie alle hatten diesen Davidstern in ihren Mauern eingraviert als Zeichen der Macht Gottes. Die sechs Richtungen stellen die Existenz und Vollkommenheit dar. Auf Befehl Gottes wurde aus dem Paradies durch den Erzengel Gabriel dieses Hexagramm zu dem Propheten Salomon gebracht und ihm als ein Ring der Kraft und Siegel der Macht übergeben. Deshalb ist die Bezeichnung dieses Hexagramms als Davidstern nicht ganz richtig, sondern es ist in Wirklichkeit das Siegel Salomons.

Das göttliche Prinzip

Das Siegel Salomons trägt das Zeichen des Hexagramms und birgt eine geheimnisvolle Kraft in sich, die sich an demjenigen widerspiegelt, der es an sich trägt, vorausgesetzt, daß er den Zugang zu diesem Siegel hat.

Der Prophet Salomon, der Friede sei auf ihm, war einer dieser wenigen Menschen, denen dieses Geheimnis offenbart wurde, so daß er durch dieses Siegel und seine Macht über alles in dieser Welt herrschte und allem befahl. Sogar dem Winde konnte er befehlen, was ein Zeichen seiner durch Gott gegebenen Macht und Autorität war, denn die Magier konnten auch einige Dinge durch Zauberei bewirken und eine Macht über sie ausüben. Aber über den Wind hatten sie keine Macht.

Das Siegel Salomons besteht aus zwei Dreiecken, die sich gespiegelt gegenüberstehen. Eines hat seine Spitze nach oben, das andere seine Spitze nach unten.

Das obere, mit der Spitze nach

oben zeigend, nennt man auch das „Göttliche Dreieck“. Das andere nach unten gerichtete wird auch als „Menschliches Dreieck“ bezeichnet.

Wisse, daß alles in der Existenz eigentlich einen Kreis beschreibt. Alles im Universum ist in einer Bewegung, einer Drehbewegung oder einem Kreislauf. Der Kreis ist unter den Figuren diejenige, die Vollkommenheit darstellt, denn ihr Anfang und Ende ist gleich. Deshalb ist ihre Form auch eine Beschreibung des heiligen Verses „*inna liLlahi ve inna ileyhi raciun*“. Von Allah kommen wir, und zu Ihm ist unsere Rückkehr.

Das Leben des Menschen beginnt mit seiner Geburt und endet mit dem Tode, womit der Kreislauf seines Lebens vervollständigt ist und er somit wieder am Anfang steht, nämlich am Anfang einer Reise in eine andere Welt.

Somit können wir verstehen, daß der Kreis ein göttliches Prinzip beinhaltet, denn er beschreibt sowohl das Leben eines jeden Geschöpfes und auch die Art und Weise seiner Bewegung. Denn die Drehung ist jene universelle Bewegung, die die ganze Schöpfung vollführt. Atome drehen sich, Elektronen drehen sich, Planeten drehen sich, Sonnen drehen sich, Galaxien drehen sich, alles dreht sich, und sogar der Sufi dreht sich. Allah, Allah!

Die Vervollständigung einer Drehung, der Anfang und das Ende, hat 360 Grad. Das heißt, 360 ist hier die vollkommene Zahl, die ein Geschöpf beschreibt.

Zunächst muß ein Geschöpf jedoch in die Existenz treten. Und hier kommt das Göttliche Prinzip zum Tragen, das auch im Siegel Salomons als ein Geheimnis der Schöpfung versteckt ist, bestehend aus zwei Dreiecken.

Ein Dreieck hat 180 Grad. Beide zusammen haben die Summe von 360 Grad. Somit ist also in einem Kreis – was die Vollkommenheit eines Geschöpfes darstellt – auch dieses Siegel – was das Göttliche Prinzip der Schöpfung darstellt – versteckt vorhanden. *Subhanallah!* Die wahre Größe des Herrn ist unvorstellbar.

Der Mensch muß sich im klaren darüber sein, daß es für eine Schöpfung einen Schöpfer geben muß.

Das heißt, es muß jemanden geben, der eine absolute Existenz darstellt, damit etwas aus dem Nichts ins Dasein treten kann, und das ist Allah der Allmächtige. Denn Er ist der einzig Existente. Nur weil es Sein Göttliches Sein gibt, gibt es unser menschliches Sein.

So ist also die Spitze des Göttlichen Dreiecks Allah. Aber damit es eine Schöpfung geben kann, muß es einen Göttlichen Willen geben. So wie Allah sagt: „Ich war ein verborgener Schatz und wollte erkannt werden.“ Das ist Sein Wille.

So erschuf er den Menschen, denn unter all den Geschöpfen in der Existenz trägt nur der Mensch ein Geheimnis Seiner Göttlichen Essenz in sich, und dieses Geheimnis macht den Menschen zum Höchsten und Geehrtesten unter allen Geschöpfen.

[Fortsetzung ...]

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmattleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •